

Lacerta sicula palmarolae n. subsp.

SMF 58837: 1♂ (Holotypus) Palmarola; Robert Mertens l. 24. IX. 1962. — SMF 58838-60: 16♂ 4♀ 3 juv. (Paratypen) Palmarola; 24. IX. 1962. — SMF 58950-6, 60429: 8♂ (Paratypen) Palmarola; 7. VI. 1963.

Diagnose. Eine nicht nachgedunkelte Rasse mit überwiegend brauner, sehr selten grünlicher Grundfarbe und einer variablen, in kleine unregelmäßige Flecken stark aufgelösten Zeichnung, die auch verlöschen kann. Bauchseite hellgrau oder gelb. Rückenschuppen zahlreich, 69-86 in einer Querreihe. Größe von Kopf und Rumpf nicht über 70 mm.

Beschreibung des Typus (Fig. 39). Körperform wie bei der Nominatrasse, Kopf und Rumpf 70, Schwanz 165 mm. Pileusbeschilderung normal. 6/7 Supraciliaria, 8/9 Supraciliargranula, 11 Collarschildchen, 38 Gularschuppen in einer Längsreihe von der Kinnschildersymphyse bis zum Collare, 26 Querreihen der Ventralia, 79 dorsale Schuppenreihen in einer Querreihe, 24/26 Femoralporen und 30 Lamellen unter der 4. Zehe. Grundfarbe im Leben auf dem Rücken hellbraun, an den Flanken grünlich. Die dunkle Zeichnung wenig markant, in kleine unregelmäßige Fleckchen aufgelöst, deren Anordnung das dunkle Vertebralband erkennen läßt. Zwischen diesen dunklen Fleckchen zahlreiche kleine helle von grauer bis blaßgrünlicher Farbe, die jedoch den Verlauf einer hellen Supraciliarlinie nicht erkennen lassen. Blauer Axillarfleck sehr klein, davor ein großer, unregelmäßiger schwarzer, Pileus braun mit kleinen, wenig deutlichen schwarzen Fleckchen. Kehle und Bauch hellgelb. Äußere Ventraliareihe mit großen blauen und kleinen schwarzen Flecken, letztere auch auf dem äußeren Rande der nächsten Ventralia-Reihe auftretend.

Variation. Die Palmarola-Echse ist klein, kleiner als *latastei*, da die Länge von Kopf und Rumpf 70 mm nicht übersteigt. Über die Variabilität der Beschuppungsmerkmale gibt die untenstehende Tabelle Auskunft. Auffallend ist, daß etwa die Hälfte der Tiere zur *concolor*-Mutation (Fig. 37, 41) gehört: von 25♂ nicht weniger als 13, sowie alle 4♀. Die Grundfarbe der meisten Eidechsen ist braun in allen Abstufungen, nur SMF 58951 (Fig. 37) fiel durch die grüne, so gut wie zeichnungslose Oberseite auf. Sonst zeigen aber die Eidechsen eine deutliche Neigung zur Auflösung der dunklen Bänder-elemente in kleinste, unregelmäßige, zu einem Netzwerk zusammenfließende Fleckchen (Fig. 38-40). Der Bauch war im Leben bei den meisten Tieren hellgrau, nur bei 4, darunter dem Typus, gelblich.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Typus SMF 58837 ♂	70	165	11	38	79	26	24/26	30
SMF 58838 ♂	70	174	11	34	78	25	23/24	30
SMF 58839 ♂	66	159	11	33	76	26	26/25	32
SMF 58840 ♂	66	150	9	31	77	24	22/22	27
SMF 58841 ♂	69	„140“	10	40	86	25	27/27	35
SMF 58842 ♂	62	163	12	34	73	25	24/23	26
SMF 58843 ♂	70	„133“	11	31	82	26	27/27	28
SMF 58844 ♂	67	„148“	13	33	81	25	26/27	31
SMF 58845 ♂	66	„122“	10	32	71	25	26/25	29
SMF 58846 ♂	63	148	10	31	79	25	25/25	33

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
SMF 58847 ♂	64	160	11	26	69	25	23/25	31
SMF 58848 ♂	62	„142“	12	34	78	25	26/23	28
SMF 58849 ♂	64	153	11	31	74	26	22/22	28
SMF 58850 ♀	60	138	10	33	69	28	25/24	27
SMF 58851 ♂	68	164	12	36	75	25	25/24	30
SMF 58852 ♂	62	—	11	30	72	26	24/23	31
SMF 58853 ♂	64	—	11	33	73	25	23/25	30
SMF 58854 ♂	67	—	11	32	74	24	24/26	30
SMF 58855 ♀	56	„91“	11	33	72	29	23/22	31
SMF 58856 ♀	49	115	11	30	69	29	24/24	28
SMF 58857 ♀	58	117	11	34	71	27	25/26	29
SMF 58858 juv.	45	105	11	36	81	25	„22/22“	31
SMF 58859 juv.	41	102	11	34	82	26	—	29
SMF 58860 juv.	35	86	10	36	80	24	—	28
SMF 58950 ♂	56	133	12	31	74	26	23/21	32
SMF 58951 ♂	67	—	10	35	81	24	26/26	31
SMF 58952 ♂	61	141	10	30	78	26	22/23	30
SMF 58953 ♂	58	132	9	30	75	24	25/23	29
SMF 58954 ♂	56	120	11	34	80	26	26/29	33
SMF 58955 ♂	63	—	10	34	72	24	28/27	29
SMF 58956 ♂	55	„111“	12	37	78	25	25/27	34
SMF 60429 ♂	70	—	10	36	80	26	25/25	30

1. Länge von Kopf+Rumpf in mm. — 2. Schwanzlänge in mm. — 3. Collarschildchen. — 4. Gularschuppen. — 5. Rückenschuppen. — 6. Bauchschildchen. — 7. Femoralporen. — 8. Subdigitallamellen.

Beziehungen. Von *latastei* auf Ponza ist *palmarolae* durch geringere Größe, höhere Zahl der Rückenschuppen, stärkere Auflösung der Zeichnungselemente in kleine Fleckchen und häufigeres Auftreten der *concolor*-Mutation verschieden. Gegenüber der benachbarten *pasquinii* ist *palmarolae* durch eine im Ganzen hellere Färbung, geringere Intensität der schwarzen Zeichnungselemente und das Fehlen von gelbgrünlichen Farbtönen auf der Unterseite des Kopfes und auf dem Bauche deutlich verschieden. Wie bei *lanzai* seien im Folgenden die Variationswerte für *palmarolae* zusammengefaßt und den entsprechenden Zahlen von *pasquinii* von dem kleinen Scoglio Cappello an der Südspitze Palmarolas auf Grund der Angaben LANZA's (1966) unter Fortlassung der 2. Dezimalstelle gegenübergestellt. Die zum Vergleich wesentlichen Werte für *latastei* von Ponza sind auf S. 133 wiedergegeben.

	<i>palmarolae</i>		<i>pasquinii</i>	
	♂	♀	♂	♀
Rückenschuppen	69-86	69-71	72-76	66-71
Bauchschildchen	24-26	27-29	25-26	28-30
Collarschildchen	9-13	10-11	10-11	11
Gularschuppen	26-40	30-34	30-33	31-33
Femoralporen	21-29	22-26	22-28	23-26
Subdigitallamellen	26-35	27-31	27-30	25-31

Folgende Mittelwerte haben sich für diese Variationsbreiten ergeben:

	<i>palmarolae</i>		<i>pasquinii</i>	
	♂	♀	♂	♀
Rückenschuppen	76·6	72·5	73·2	68·7
Bauchschildchen	25·2	28·2	25·7	28·7
Collarschildchen	10·4	10·7	10·5	11·0
Gularschuppen	34·7	32·5	31·5	32·0
Femoralporen	24·9	24·1	24·7	24·5
Subdigitallamellen	32·3	28·7	28·5	28·4

Vorkommen. *Lacerta sicula palmarolae* ist auf der ganzen Insel Palmarola verbreitet und ebenso häufig wie *latastei* auf Ponza.

***Lacerta sicula pasquinii* LANZA.**

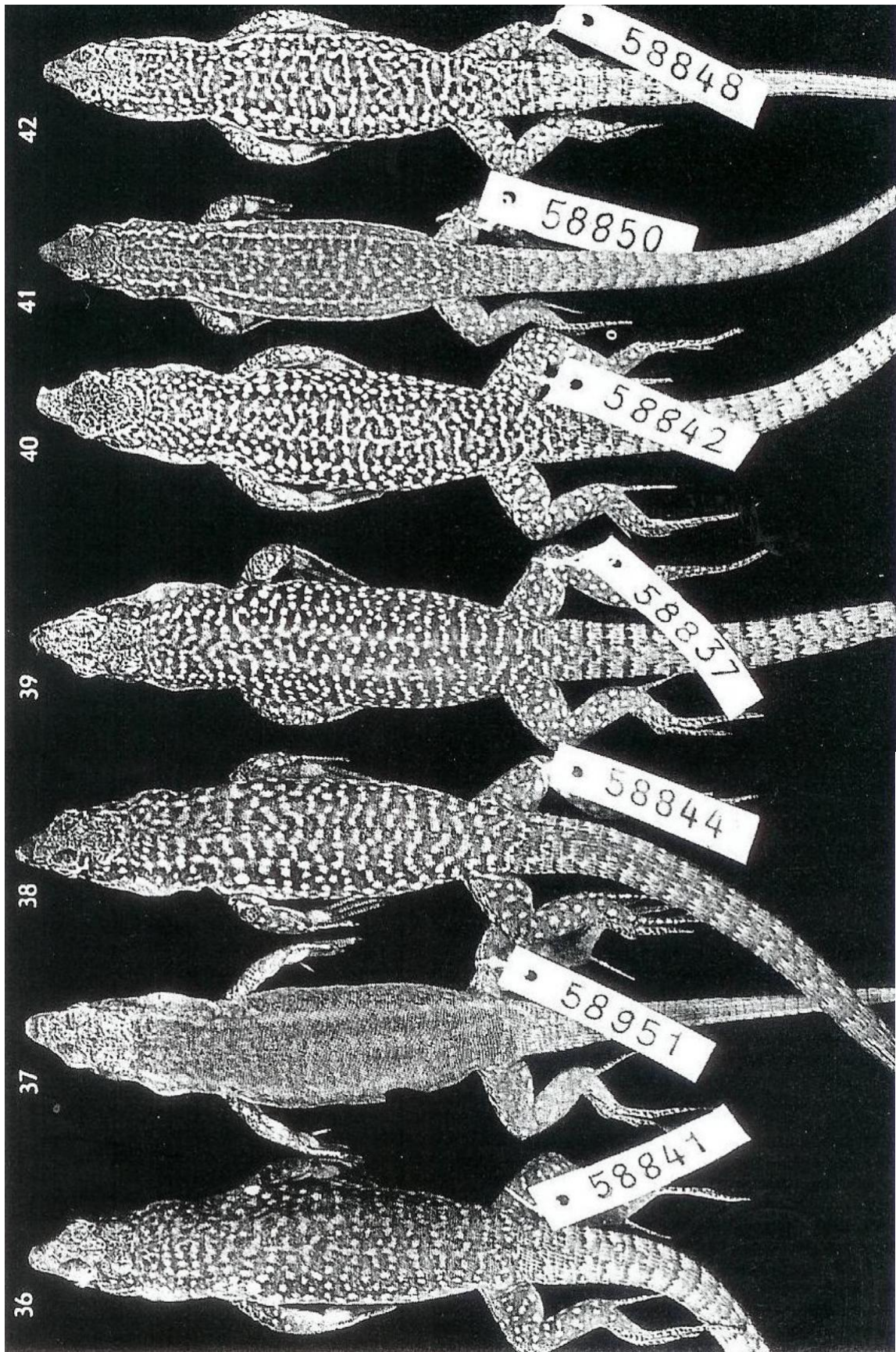
SMF 58854-5: 2♂♀ Scoglio Cappello, Südküste von Palmarola; 7. VI. 1963.

Wegen der wenig günstigen Witterung vermochte ich auf dem Scoglio Cappello leider nur ein Pärchen dieser auffallend scheuen Eidechsen zu erbeuten. Das ♂ von 71 mm Kopf- und Rumpf-Länge hat 76 Schuppenreihen, 26 Ventralia-Reihen und 26/26 Femoralporen, das ♀ von 63 mm Kopf- und Rumpflänge 71 Schuppenreihen, 28 Ventralia-Reihen und 24/24 Femoralporen. Die Grundfarbe des ♂ war im Leben dunkel grasgrün mit Ausnahme der bräunlichen Dorsalzone; mittleres Fleckenband tiefschwarz, die Flanken auf dunkelgrünem, leicht bläulichem Grunde schwarz genetzt. Großer blauer Axillarfleck, davor und dahinter kleinere Fleckchen, auch an den Flanken ebensolche bis zur Ansatzstelle der Hinterbeine. Auf den äußeren Ventralia große blaue Randflecken. Kehle und Bauchseite intensiv gelbgrün, Schwanzunterseite gelb. Kieferregion grasgrün, Iris kupferfarben. Beim ♀ dominierte die braune Grundfarbe, nur an den Flanken waren grünliche Farbtöne erkennbar. Das schwarze Retikulationsmuster intensiver als beim ♂. Ein kleiner blauer Axillarfleck. Kehle gelbgrün, Bauch hell grasgrün, nach der Mitte zu gelb werdend. Iris messingfarben. Für die übrigen Merkmale dieser Rasse, die von *palmarolae* abzuleiten ist, sei auf die im Schriftenverzeichnis genannte Beschreibung LANZA's (1966) und auf die Wiedergabe der wichtigsten Pholidose-Merkmale auf S. 135 und oben verwiesen.

***Coluber viridiflavus viridiflavus* LACÉPÈDE.**

SMF 58929: 1 juv. Ventotene; 28. IX. 1962. — SMF 58930: 1♂ Cala Rossano, Ventotene; 28. IX. 1962. — SMF 58780-2: 2♀ 1 juv. Monte Guardia, Ponza; 1./5. X. 1961. — SMF 58928: 1 juv. Monte Guardia, Ponza; 16. IX. 1962. — SMF 58979: 1 juv. Monte Guardia, Ponza; 3. VI. 1963. — SMF 58783: 1♂ Monte Pagliari, Ponza; 5. X. 1961.

Alle 8 Tiere sind etwas weniger lebhaft gezeichnet als die Nattern aus Mittelitalien; trotzdem stelle ich sie — wie die Stücke von Sardinien, Korsika, Elba und Montecristo — zur Nominatrasse. Auf Santo Stefano hörte ich von dem Vorkommen stattlicher schwarzer Nattern: man findet sie infolgedessen in meiner Arbeit über dieses Eiland (1965: 91) als *Coluber viridiflavus carbonarius* erwähnt. Da aber der eigentliche *carbonarius* auf Ventotene fehlt, ist diese



Lacerta sicula palmarolae n. subsp. Palmarola. Holotypus: Fig. 39♂. Paratypen: Fig. 36-38, 40, 42♂; Fig. 41♀. — $\times 0.9$.

Alle Aufnahmen: Senck. Mus. (E. HAUPT).

R. MERTENS: Die Reptilien der Pontinischen Inseln.